

Wir modernisieren. **Deu Norddeu!** Gartenhäuser • Carports • Sichtschutzzäune **hagebau hagen** Holz- und Gartentfachmarkt **Mr. GARDENER**

Hagen GmbH & Co. KG • Stellmacherstraße 28 • 26506 Norden • Tel (0 49 31) 9448 - 44 • Fax (0 49 31) 9448 - 33 • info@hagen-norden.de • www.hagen-norden.de



## Lehrer zeigen ihr musikalisches Können

Konzert in der Kreismusikschule präsentiert das breite Angebotsspektrum.

**NORDEN** - Morgen zeigen zur Abwechslung einmal nicht die Schüler, sondern die Lehrer der Musikschule in Norden, was sie musikalisch zu bieten haben. Als Zuhörer willkommen sind Schüler, Eltern und alle anderen Musikfreunde aus der Region. Sie dürfen sich ab 19 Uhr in der Aula der Musikschule, Gartenstraße 1, auf ein außergewöhnliches Konzerterlebnis freuen. 16 Lehrer der Musikschule präsentieren bei diesem Konzert die ganze Breite des Fächerangebotes der Musikschule, ebenso die stil-istische Vielfalt innerhalb verschiedenster Formationen.

Mitwirkende sind: Heinrich Erdbrügger (Gesang), Natalia Sommer (Klavier), Amelia Mitschke (Violine), Artur Prax (Violine), Helmut Weikelt (Gitarre), Carmen Weber, Anja Wolff (Klavier), Christian Wolff (Gitarre), Ralf Tischer (Querflöte), Anja Lütke-Notarp (Klarinette), Edda Liebermann-Pauen (Akkordeon), Steven Paul (Saxofon), Helmut Reuter (Kontrabass), David Rosenstock (Schlagzeug), Henrike Reiners-Wohlberg (Kontrabass), Yann Neumann-Schönwetter (Gitarre). Vorgetragen werden neben Stücken von Jaques Ibert, Astor Piazzolla, Peter Tschai-kowski, Thad Jones, Ornette Coleman und Sam Rivers auch traditionelle Klezmermusik.

Alle Interessierten sind zu diesem Lehrerkonzert der Musikschule in Norden eingeladen. Der Eintritt ist frei. Besucher werden um Spenden gebeten.

# Ohne Verantwortung bleibt die Schuld

**GEDENKFEIER** Eindrucksvolle Beiträge von Mitgliedern der katholischen Kirchengemeinde St. Ludgerus

Veranstalter erinnern an Gewaltmaßnahmen gegen Juden in der Reichsprogromnacht.

**NORDEN/ISH** - Der Regen wird stetig mehr. Die Noten auf dem Ständer kaum noch zu lesen, die Finger sind nass, aber der Posaunenchor der Ludgeri-Kirchengemeinde spielt weiter: „Be still my soul“ und „Ein trauriges Lied“. Passend zum Anlass: Auch gestern waren viele gekommen, um sich gemeinsam zu erinnern. An die „Reichskristallnacht“, in der „unschuldige jüdische Mitbürger beschimpft, misshandelt, verschleppt wurden“, wie Walter Demandt vom Ökumenischen Arbeitskreis Synagogenweg es formulierte. „Und die meisten ermordet.“

Eigentlich, begann Angela Emmerich-Freericks von der katholischen St. Ludgerus-Gemeinde, gebe es keine Worte für das Geschehen. Aber Verschweigen und Verdrängen sei der falsche Weg. Die Sprache sei die einzige Möglichkeit, sich zu erinnern. Wie stark die Kraft des Wortes ist, machten mehrere Gemeindeglieder im Wechselsprach klar. „Was können Worte schon ausrichten?“, fragten sie und gaben selbst die Antwort in ihren weiteren Beiträgen. Dass Kinder, Mütter, Väter, Großeltern, Freunde und Nachbarn verschwanden. „Namen, die heute keiner mehr kennt, Millionen, die nicht leben durften.“

Deportiert, gequält, ermordet. „Was bedeutete es, jüdischer Konfession zu sein?“, fragten sie in die Dunkelheit am Synagogenweg, dort, wo sich die Norder jüdischen Glaubens einst in ihrem Gotteshaus versammelt hatten. Er-



Trotz Regens harrten die Besucher am Synagogenweg aus. Sie erlebten eine eindrucksvoll gestaltete Gedenkfeier.

zählten eine Episode aus dem „Sternkinder“-Buch von Clara Asscher-Pinkhof, von der Angst eines Kindes, das doch nur zwei Kilo Äpfel kaufen wollte und - ohne gelben Stern - fürchtete, als Jude erkannt zu werden.

Angst, das machten die Rednerinnen in ihren Beiträgen gestern eindrucksvoll deutlich, haben Menschen auch heute. „War das unsere Schuld? Wir haben das doch nicht gewusst!“ Alle, die diese halbe Stunde vorbereitet haben, antworteten gemeinsam: „Ja! Es ist unsere Schuld! Wenn wir sagen, wir sind nicht zuständig.“ Ihre deutliche Botschaft: Hinsehen, Verantwortung übernehmen, aktiv werden gegen jene, die den Verfolgten heute kein Asyl gewähren wollen.



Im Wechselsprach betonten Mitglieder der katholischen St.-Ludgerus-Gemeinde die Kraft des Wortes. FOTOS: BRENNECKE

## KUNSTVEREIN BESUCHT PARIS



Der Kunstverein Norden hat mit einer Reisegruppe eine Kunstreise nach Paris unternommen. Besichtigt wurden das Centre Pompidou, das Musée Marmottan, die Orangerie und das Musée d'Orsay. Das Marais und den Place des Voges lernten die Teilnehmer durch Spaziergänge kennen. In Giverny wurden die Gärten und das Wohnhaus von Claude Monet besichtigt. Chartres war Ziel einer Tagesreise mit der Besichtigung der Kathedrale und der Altstadt. Nicht fehlen durften im Reiseprogramm ein Besuch der Kathedrale Notre Dame und das Musée Cluny mit seinen Gobelins. Nach zehn ereignisreichen Tagen traten die Kunstfreunde aus Norden schließlich die Rückreise nach Ostfriesland an.

## Marine Le Pen und der Front National

**NORDEN** - In Frankreich ist der Front National spätestens mit der Präsidentschaftswahl zu einer etablierten Partei in der französischen Politik erwachsen. Tatsächlich ist es Marine Le Pen gelungen, das radikale Profil ihres Vaters sprachlich zu verschleiern, ohne dabei etwas an der inhaltlichen Kernargumentation zu verändern. Mit modernen Kommunikationsmethoden und einer sprachlichen Fokussierung auf

relevante Zielgruppen hat der Front National unter Marine Le Pen zudem die etablierten Parteien des linken und rechten Parteienspektrums in die Defensive gedrängt. Am 14. November ab 18.45 Uhr spricht Prof. Dr. Sabine Ruß-Sattar (Universität Kassel) in der KVHS Norden über Marine Le Pen und den Populismus in Frankreich. Das Webinar ist Teil einer Reihe über den modernen Populismus. Sie

zeigt die Entwicklung sowie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede dieser jüngeren populistischen Politik in den USA, in Frankreich und in Deutschland in einer vergleichenden Darstellung auf. Der Vortrag wird live über das Internet auf eine Großbildleinwand in der KVHS Norden übertragen werden. Im Anschluss kann man mit den Fachleuten stets noch diskutieren und Fragen stellen. Der Eintritt beträgt fünf Euro.

## Klimawandel und Küstenschutz

**UMWELT** Vortrag in der KVHS - Fachmann referiert

**NORDEN** - Das Klimamanagement Norden/Juist weist auf einen Vortrag von Frank Thorenz, Leiter der Betriebsstelle Norden-Norderney des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserversorgung, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), hin. Am Mittwoch, 15. November, um 19.30 Uhr spricht er im Forum der Norder Kreislvolkshochschule (KVHS) über das Thema „Insel- und Küstenschutz in Niedersachsen unter Berücksichtigung des Klimawandels“.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Klimawandel in Ostfriesland“ wird Thorenz die wesentlichen Bausteine des Küstenschutzes für das Festland und die Ostfriesischen Inseln vorstellen und die niedersächsische Küstenschutzstrategie er-



Der Deich bei Utländshörn: Bollwerke wie dieses schützen am Festland rund 6500 Quadratkilometer Fläche.

läutern. Insgesamt werden am Festland über 6500 Quadratkilometer Landesfläche geschützt und damit die Voraussetzungen für die Sicherung der Lebensgrundlagen der hier lebenden Menschen geschaffen. Neben einer Rückschau auf die Ge-

schichte wird auch der Umgang mit den prognostizierten Auswirkungen des Klimawandels für die konzeptionelle Weiterentwicklung der Küstenschutzanlagen thematisiert. Interessierte sind willkommen. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.